



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Feste und Bräuche des Schweizervolkes

Hoffmann, Eduard

Zürich, 1940

2. Fronleichnam

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70523)

2. *Fronleichnam* („Unser Herrgottstag“, zweiter Donnerstag nach Pfingsten) ist durch seine feierlichen Prozessionen bekannt. Die Straßen zu den Feldaltären sind mit Grün besteckt und mit Blumen bestreut, die Altäre selbst, die Kirche usw. festlich geschmückt. An der Prozession erscheinen nicht selten alte militärische Uniformen (Appenzell, Wallis). In Estavayer bilden die jugendlichen Blumenstreuer („*fleuristes*“) und Weihrauchschwinger („*thuriféraires*“) besondere Marschfiguren (Kreuz, Dreieck, Antoniuskreuz). Im Kanton Zug werden die Äste der Buche und des Weißdorns, die zur Ausschmückung der Feldaltäre gedient haben, zu Hause sorgfältig aufbewahrt; im Berner Jura werden die an Fronleichnam geweihten Kränze an den Bienenstöcken befestigt.

3. *Medardus* (8. Juni) ist einer der wichtigsten Wetterlostage. „Wenns am Mäderlistag rägnet, so rägnet vierzg Tag, und wenns alli Tag nur e Tropfe si sött.“

4. *10 000 Ritter* (22. Juni) wird als Unglückstag angesehen. Man soll an diesem Tag nicht zügeln (Frutigtal). Wer an diesem Tage mäht, richtet sein Gras zugrunde (Goßau, Kanton Zürich). Er fordert, wie der Johannistag (s. d. folg.) seine Opfer (Stans).

In Murten wird der Jahrestag der Schlacht bei Murten gefeiert.

5. *Johannes der Täufer* (24. Juni) ist Termentag für Ämterbestellungen, Abgaben und dergleichen, aber als Mittsommer auch bedeutender Lostag mit manchen abergläubischen Vorstellungen. Gewisse *Kräuter* werden erst dadurch zauberkräftig, daß sie an Johannis geholt werden; im Wallis wird ein Strauß aus verschiedenen (neunerlei) Zweigen oder ein Kreuz aus geweihten Blumen (*barbe de St. Jean*) gemacht und zum Schutz am Hause angebracht, oder es wird bei Gewittern davon verbrannt. In der Nacht blüht der „Farn“; wer es sieht, entdeckt einen Schatz (Kanton Freiburg). In Lourtier (Wallis) wird an diesem Tage das Schlangenkraut (gut gegen Schlangen) in der Kirche gesegnet. Im Kanton Neuenburg werden an Johannis die Kühe bekränzt; der Kranz wird sodann über der Krippe aufgehängt und bewahrt den Stall vor Epidemien. Am Morgen von Johannis wäscht man sich mit *Tau*, um ein frisches Gesicht